# Königliche Preußische Stettinische Zeitung.




Im Verlage der Effenbartschen Erben.
Große Wollweberstraße No. 554.

**No. 58. Freytag, den 19. Julius 1816.**

## Bekanntmachung.

### Den Hafen in Swinemünde betreffend.

Es ist von dem Königl. Ministerio der Finanzen und des Handels, mittelst Rescripts vom 18ten Juni d. J. beschlossen worden, daß der Hafen zu Swinemünde in Stand gesetzt werden soll. Um jedoch die Königl. Staats-Kassen, welche sehr bedeutende Kosten dazu werden hergeben müssen, dafür in etwas schadlos zu halten, und um den Swinemünder Hafen-Tarif dem Tarif anderer Ostseehäfen gleich zu machen, auch das Handels-Abgaben-System zu vereinfachen, ist der nachstehende neue Hafen-Tarif genehmigt worden, und soll solcher sofort zur Anwendung kommen. Wir haben solches hierdurch zur allgemeinen Kenntniß bringen wollen.

Stettin, den 3ten Juli 1816.

Polizei- und Abgaben-Deputation der Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

## Neuer Tarif der gesammten Abgaben, welche in dem Haupt-Hafen für Stettin erhoben werden sollen.

Es ist beschlossen worden, die bisherige Erhebung der Hafen-Abgaben in Swinemünde zur Bequemlichkeit des Handlung und Schiffahrt treibenden Publikums zu vereinfachen, und wird daher folgendes hiemit verordnet:

1.

Alle bisher unter dem Namen von alten Hafen-, Last- und Tiefgeldern, von neuen Hafen-, Last- und Tief-Geldern, Lootsen-Geldern, Lootsen-Waye-Klarirungs-Warte-Ballast-Douceur und Quittungs-Geldern nach sehr verschiedenen Grundsätzen erhobene Gebühren, fallen vom 1. Juli 1816 an, weg. Jedoch bleibt die Verpflichtung der Seefahrenden, in vorkommenden Fällen, zur Bezahlung des Kielsteller-Rheedefahrts- und Winterlage-Geldes nach den, in den Verfügungen vom 13ten September 1758 und 24sten Januar 1752 bestimmten Sätzen, jedoch dergestalt, daß die Last nicht, wie in den gedachten Verfügungen angenommen ist, zu 5760 Pfund, sondern zu 4000 Berliner Pfund gerechnet werden muß.

2.

Statt der, nach §. 1. wegfallenden Abgaben, werden vom 1sten Julius 1816 an, folgende Abgaben nach Lasten von 4000 Berliner Pfunden, in Preuß. Courant-Gelde erhoben:

1) Von ausländischen beladenen Schiffen

| | | | |
|---|---|---|---|
| an eigentlichen Hafen-Geldern | . | 16 Gr. | 6 Pf. |
| an Un-, Mast- und Paßgeldern | . | 3 „ | 6 „ |
| zusammen | . | 20 Gr. | — „ |

für die Last.

2) Von inländischen beladenen Schiffen

| | | | |
|---|---|---|---|
| an eigentlichen Hafengeldern | „ | 8 Gr. | 3 Pf. |
| an Un-, Mast- und Paßgeldern | . | 3 „ | 6 „ |
| zusammen | . | 11 Gr. | 9 Pf. |

für die Last.

3.

Schiffe, welche Ballast führen, oder wegen Unvollständigkeit der Ladung diesen gleich geachtet werden, d. h. vermischte Ladung von Ballast und Gütern, jedoch von letzteren nicht mehr als Fünf Lasten führen, zahlen nach folgenden Sätzen:

1) Fremde geballastete Schiffe

| | | | |
|---|---|---|---|
| an eigentlichen Hafengeldern | . | 8 Gr. | 3 Pf. |
| an Un-, Mast- und Paßgeldern | . | 1 „ | 9 „ |
| zusammen | . | 10 Gr. | — „ |

für die Last.

2) Einländische geballastete Schiffe

| | | | |
|---|---|---|---|
| an eigentlichen Hafengeldern | . | 4 Gr. | — Pf. |
| an Un-, Mast- und Paßgeldern | . | 1 „ | 9 „ |
| zusammen | . | 5 Gr. | 9 Pf. |

für die Last.

Schiffe, welche Ballast und Güter, von letzterem aber über Fünf Lasten führen zahlen die Abgaben nach Vorschrift des §. 2.

Die nach diesem und dem vorhergehenden §. zu erhebenden eigentlichen Hafengelder sind zum Hafenbaufonds bestimmt; die Un-, Mast- und Paß-Gelder aber fließen zur Königl. Licent-Kasse. Diese Un-, Mast- und Paß-Gelder werden nur Einmal und zwar beim Eingange von Schiffen erhoben.

4.

Schiffe, welche auf der Hafen-Rheede bleiben, jedoch dort löschen, und also vermöge der Leichterfahrt den Hafen benutzen, zahlen die Abgaben nach den in dem §. 2. bestimmten Sätzen; die Leichterschiffe sind nur zur Entrichtung der Abgaben für die Binnenfahrt nach dem folgenden §. 5. verpflichtet. Schiffe, welche auf der Hafen-Rheede liegen bleiben, ohne zu löschen, oder neue Papiere zu nehmen, bezahlen 2 Gr., und Schiffe, welche Nothhafen suchen, 4 Gr. für die Last.

5.

Die Schiffe, welche von Anclam und Demmin kommen, und in die Peene oder Dievenow eingehen, oder von dorthin nach Stettin fahren, und sämmtliche von Swinemünde nach Stettin kommende, und dorthin abgehende Leichterschiffe bezahlen zur Unterhaltung des Fahrwassers auf dem Revier nach Stettin, wenn es ausländische beladene Schiffe sind,

| | | | |
|---|---|---|---|
| für die Last | . | 2 Gr. | — Pf. |
| ausländische geballastete Schiffe | . | 1 = | — = |
| einländische beladene Schiffe | . | 1 = | — = |
| einländische geballastete Schiffe | . | — = | 6 Pf. |

Diese Abgaben werden für Rechnung des Hafenfonds erhoben.

6.

Den Seelootsen ist nicht erlaubt, von den Schiffern oder Kommissionairs Trinkgeld, Remuneration oder Entschädigung für Dienstleistungen zu fordern oder zu nehmen, da der Lohn der Lootsen unter den Hafengeldern mit entrichtet wird.

Berlin, den 13ten Juli 1816.

Der Minister der Finanzen und des Handels.
Bülow.

## Wien, vom 30. Juni.

In einer hiesigen Vorstadt wurden vorgestern von einem, der Wuth verdächtigen Hunde zwei Personen gebissen. Alsogleich wurden die Knechte des Abdeckers ausgeschickt, um alle auf der Straße befindlichen Hunde zu erhalten; dies geschah bei mehr als 200. Solche Anstalten sind wohl gut, aber noch zweckmäßiger scheint es, daß man das willkührliche Hundehalten beschränken sollte, besonders bei der armen Klasse, die oft kaum Lebensmittel genug für sich hat, und an die Ernährung seines Hausthieres nicht denken kann. Alle Aerzte sind aber darüber einstimmig, daß verdorbene Nahrung eine Hauptursache der Wuthkrankheit sei. —

## Wien, vom 3. Juli.

Die vorläufig in mehrern Blättern gemeldete Nachricht, daß Se. Majestät, unser Kaiser, seinen Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Fürsten von Metternich, zur Belohnung für seine in der letzten Epoche geleisteten Dienste den Johannisberg im Rheingau für sich und seine männliche und weibliche Nachkommenschaft als völliges Eigenthum, unter alleinigem Vorbehalt der Oberherrlichkeit, zum Geschenk gemacht habe, hat sich vollkommen bestätigt. Das von Sr. Majestät hierüber erlassene, in den schmeichelhaftesten Ausdrücken für den Fürsten abgefaßte Handbillet ist, dem Vernehmen nach, vom 1sten d. M. datirt.

Madame Elise Bachiochi ist vor einigen Tagen hier durch nach Triest paßirt, wo sie ein Haus gekauft haben soll. Die Gemahlin von Hieronymus Bonaparte bewirbt sich ebenfalls um die Erlaubniß, sich nach den Oesterreichischen Staaten begeben zu dürfen. Madame Murat will das der Familie Kaunitz zugehörige Schloß Austerlitz in Mähren miethen, befindet sich aber für jetzt noch immer in Haimburg.

## Braunschweig, vom 20. Juni.

Am 16ten ward in der Domkirche die Todtenfeier für den verewigten Herzog begangen, und am 18ten von den Truppen der Jahrstag der Siegesschlacht gefeiert. Nachdem sie die Schlachtbewegung jenes Tages dargestellt hatten, wurden sie auf öffentliche Kosten gespeist. —

## Frankfurt, vom 7. Juli.

Der Königl. Preuß. Gesandte beim Deutschen Bundestage, Herr von Hänlein, wird morgen noch auf einige Zeit nach Cassel zurückgehen, wo sich dessen Familie dermalen noch befindet, und wird daselbst dem Churfürsten sein Abberufungsschreiben übergeben, um sodann mit Anfang Augusts hieher zurück zu kehren, als zu welcher Zeit die Präliminar-Conferenzen des Deutschen Bundestages unfehlbar ihren Anfang nehmen sollen. Die Territorial-Unterhandlungen gehen unterdessen auch rasch vorwärts und nähern sich ihrer glücklichen Beendigung. Der Hinzutritt des neu angekommenen allgemein verehrten und lange erwarteten Königl. Preuß. Gesandten zu den übrigen schon länger hier vereinten Deutschen Bundes-Gesandtschaften veranlaßte, wenn gleich unter den dermaligen Umständen noch keine eigentlichen Conferenzen statt finden konnten, doch mancherlei wichtige Mittheilungen, gegenseitige Eröffnungen und freundschaftliche Besprechungen. Der Geist, welcher sich hiebei von Seiten der sämmtlichen übrigen Deutschen Bundes-Gesandtschaften einmüthig kund gab, sowol unter sich, als auch in dem unbegränzten Vertrauen und vesten Einverständniß mit der Kaiserl. Oesterreichischen Gesandtschaft, erregt und bestätigt die gerechtesten Erwartungen, daß die Deutsche Nation an dem bevorstehenden Bundestage eine wahrhaft vaterländische, allumfassende Vertretung finden und erhalten werde.

## Münster, vom 3. Juli.

Heute traf hier Se. Königl. Hoheit der Prinz August von Preußen ein, und setzte, nach Inspection der Truppen, die Reise über Wesel nach Spa fort.

Einen Beweis, wie sehr das Gouvernement darauf hält, daß der öffentliche Gottesdienst respectirt werde, liefert folgender im Druck erschienener Tagesbefehl vom 30sten Juni:

„Es wird noch einmal alles Ernstes erinnert, daß das Militair, wenn es dem Umgange des heil. Sacraments zusehen will, Hüthe und Mützen abnehme, oder die Hand an den Chako lege. Wer dieses gegen sein Gewissen hält, soll sich von den Prozessionen entfernt halten. Hierbei wird zugleich anbefohlen, daß, wenn die Wachen das

öffentliche Abendgebet halten, die Umstehenden die Hülfe abnehmen. Der kommandirende General in Westphalen.
(Gez.) Freiherr von Thielmann."

Zweybrücken, vom 25. Juni.

Gestern Morgen um 6 Uhr verließen Se. Maj. der König von Baiern Landau, und fuhren über Pirmasens hierher, wo Allerhöchstdieselben nach 5 Uhr Abends eintrafen. Der allgemeine unglaubliche Jubel in jedem größern und kleinern Orte läßt sich unmöglich beschreiben. Ungeachtet des stärksten Regens eilte Alles auf die Straße, dem vielgeliebten Landesherrn entgegen: In allen Ortschaften, welche der königliche Reisende berührte, standen die Einwohner zu beiden Seiten, und jubelten mit solchem Wetteifer, daß man das Schießen mit Böllern kaum hörte. Das Frohlocken erreichte den höchsten Grad, als der König in unsrer Stadt angekommen war; keine Feder ist im Stande, die Wirkung zu beschreiben, welche diese lang ersehnte Erscheinung auf die Herzen der wonnetrunkenen Bewohner von Zweybrücken machte. Die geschmackvollsten Anstalten zur Beleuchtung der Stadt waren getroffen, aber die am Abend eingetretene ungünstige Witterung hinderte deren Ausführung, doch nicht den größten Theil der Einwohner, beinahe die ganze Nacht auf den Straßen zuzubringen und zu frohlocken. Se. Majestät der König geruhten ihr Absteigequartier im Lamm zu nehmen, vor welchem abwechselnd drei Chöre von Musikern bis 11 Uhr Nachts spielten. Heute Vormittags um 10 Uhr war feierlicher Gottesdienst in der Hofkirche; der Erzbischof von Mainz hielt das Hochamt, und nach demselben eine eindringende Rede über das Glück einer Stadt und eines Landes, das seinen angebeteten Monarchen wiederzusehen das Glück hat, worauf das „Herr Gott dich loben wir!" angestimmt wurde. Mehrere Generale und eine Menge Staabsoffiziere von dem in Frankreich stehenden Armeekorps sind hier, um dem Könige aufzuwarten. Um 1 Uhr wird an zwei Tafeln gespeist werden, und Abends Ball und wo möglich allgemeine Beleuchtung seyn. Se. Majestät befanden sich im erwünschtesten Wohlseyn. Morgen früh werden Sie abreisen, in Kaiserslautern speisen, und in Kirchheim-Poland übernachten; am 27sten Juni wird die Reise bis Neustadt, am 28. nach Speyer fortgesetzt.

Frankreich.

Man sammelt, sagt die Gazette de France, tausend Züge von der Liebenswürdigkeit und Frömmigkeit der Herzogin von Berry. Auf ihrer Reise hörte sie von einer von Pilgern stark besuchten Marienkapelle. „Auch ich will hin, sagte sie, um durch Vermittlung der heil. Mutter mir die Liebe der Franzosen von Gott zu erbitten." — Die Huldigungen, welche sie auf ihrer Reise bis Fontainebleau empfing, haben sie oft gerührt, folgende aber höchlich ergötzt: Der Pfarrer einer kleinen Gemeinde, durch welche die Fürstin auf ihrer Reise kam, erschien im Priestergewand, um die Allverehrte zu bewillkommen. Der würdige Mann hielt es für seine Schuldigkeit, J. K. Hoh. eine kleine geistliche Ermahnung über die ehelichen Pflichten zu ertheilen. Nach dieser Rede aber sagte er ihr: „Madame, ich fürchte, Ihre Aufmerksamkeit durch die eben gesprochenen etwas ernsten Worte ermüdet zu haben. Erlauben Sie, daß nun der Meistersänger (Troubadour) Sie für die Langeweile entschädige, die Ihnen der Pfarrer verursacht hat." Und nun begann er, ohne das Chorhemd und die Stola abzulegen, sehr artige Couplets nach einer so lustigen Melodie zu singen, daß er sich wie es schien, nur mit Mühe von einer tanzenden Bewegung zurückhielt. — Am Tage ihres Einzugs in Paris hatte auch einer der Häupter der Bonapartischen Föderirten in der Vorstadt St. Antoine seine Fenster mit weißen Fahnen und andern Sinnbildern des Königthums geschmückt. Ein alter Schulkamerad von ihm, der aber immer gut königlich gesinnt war, neckte ihn über seine Bekehrung. „O, sagte der Ehrenmann, mein Freund, ich ändere nie meine Grundsätze. Du weißt, daß Volksstimme Gottes Stimme, stets mein Wahlspruch war. Das Volk ist königlich geworden, also bin ich es auch." —

Paris, vom 2. Juli.

Der bekannte General Humbert, der ehemals unter dem General Hoche diente und in der Bai von Bantry in Irland landete, hat, Americanischen Nachrichten zufolge, ohngefähr 1000 Mann von verschiedenen Nationen bei New-Orleans versammelt, und will mit denselben zu den Rebellen in Mexico stoßen, wo er eine Rolle zu spielen gedenkt.

Es war in der Nacht vom 7ten auf den 8ten April, als die Generals Savary und Lallemand aus dem Fort Manuel zu Maltha, man weiß nicht auf welche Art, entkamen. Sie waren enge eingeschlossen und durften nur auf einer Gallerie ihres Gefängnisses und in einem kleinen Hofplatz spazieren gehen. Die Schildwachen hatten Befehl, auf sie zu schießen, wenn sie die angewiesenen Gränzen überschritten; und doch entkamen sie nach Smyrna.

Der Prinz von Monoco, Herzog von Ventimiglia, welcher hier gestorben, ist derselbe, dem Bonaparte nach seiner Landung bei Cannes begegnete, und den er bewegen wollte, ihm nach Paris zu folgen. Der Herzog zeigte einen edlen Unwillen, und erhielt von dem Usurpator die Erlaubniß, seinen Weg fortzusetzen.

Das Verhör wegen der Schuster- und Schneider- rc. Verschwörung, oder der Patrioten von 1816, welche die Regierung stürzen wollten, dauert fort. Auch ein gewisser Dietrich, ein Deutscher von Geburt, ward als Angeklagter vorgeführt. Da er taub war, so setzte er sich dicht bei den Richtern. Man hatte in seinem Hause 25000 Franken gefunden; allein er gestand, daß diese mit der Verschwörung nichts zu thun hätten, sondern sein wohl erworbenes Vermögen wären. Seinen Sohn habe er mit 9000 Franken von der Conscription losgekauft. Böse Leute hätten ihm Karten zugestellt; er habe dieses aber der Polizei in dem Augenblick anzeigen wollen, als er arretirt worden wäre. Als gestern zwei neu Angeklagte vorgeführt wurden, rief eine Stimme aus den Zuhörern: „Das sind noch wieder zwei Sarg-Candidaten." Mit Unwillen erhob sich der Präsident Deseze und erklärte: „Daß jeder, der sich im geringsten ein öffentliches Urtheil über das Schicksal der Angeklagten erlaube, sogleich arretirt werden solle." Zur Zeit der Unruhen zu Grenoble hatten zwei Militairs, Namens Marin und Lascaux, einen jungen Menschen von der Königl. Garde zu verführen gesucht. Sie wurden arretirt und Marin ward von zwei Grenadiers der Exgarde von Elba mit 25 Stockschlägen begrüßt, indem die Grenadiers sagten: „Schurke, rufe doch, es lebe der Kaiser!"

Zu Alençon ließ die Polizei in der Nacht vom 24. zum 25. Juni ein Haus, worin die Unzufriedenen ihre Zusammenkünfte hielten, deren Schritte man aber schon lange beobachtete, umringen. Man verhaftete 4 Perso-

nen, und fand im Versammlungssaale Einlaßkarten, und eine dreifarbige Fahne mit der Inschrift: Sieg oder Tod. Nach Maaßgabe der vorgefundenen Listen verhaftete man noch 9 Personen, und Einige wurden unter Aufsicht gesetzt. Die Sache ist den Gerichten übergeben.

London, vom 2. Juli.

Eine Menge Kohlengräber bei Leloton-Moor, welche wegen Mangel an Arbeit entlassen wurden, sind zu dem sonderbaren Entschluß gekommen, eine Bittschrift um Arbeit persönlich einzureichen. Sie haben drei Wagen mit Kohlen beladen, um sie an den Prinz Regenten als Präsent zu überreichen, und haben sich selbst vorgespannt, um sie nach London zu ziehen. Auf ihren Kohlenwagen ist ein Papier aufgesteckt mit der Inschrift: „Besser arbeiten als betteln." Sie erhalten indessen überall auf ihrer Pilgrimfahrt Unterstützung und Almosen. Sie sind jetzt auf dem Wege nach Oxford.

Die Abendzeitung (Courier) zeigte gestern Abend dem hiesigen Publico an, daß zu Paris eine Verschwörung entdeckt worden sei, welche zur Absicht hatte, den Herzog von Wellington nebst den vornehmsten Officiers der Brittischen Armee, welche sich damals in Paris befanden, und zugleich die jüngern Zweige des Königl. Hauses, welche den Feldmarschall am 25sten Juni bei einem Ball und Soupee mit ihrem Besuche beehrten, in die Luft zu sprengen, und eine Menge Verschwörner dem zufolge schon verhaftet sei und wichtige Entdeckungen gemacht worden wären. Eben dieselbe Zeitung wiederholt heute Abend in einer zweiten Ausgabe dasselbe Gerücht in folgenden Worten: „Wir haben so eben gehört, daß die Nachricht, welche unser Correspondent gestern in Rücksicht einer Verschwörung einschickte, vollkommen gegründet ist. In dem Hotel des Herzogs von Wellington hat man 2 Fässer mit Pulver und 2 Tonnen mit Oel entdeckt. Die Entdeckung wurde durch 2 Pagen gemacht."

Die Hofzeitung vom Sonnabend enthält eine Proclamation des Prinz Regenten, worin angezeigt wird, daß anstatt des Churhuths nunmehr die Königl. Krone von Hannover in das Königl. Wappen aufgenommen werden soll. Alle bisherigen Hannöverschen Münzen behalten indeß ihren völligen Werth.

Als Lord Wellington am 30sten Juni um 10 Uhr des Morgens zu Dover ankam, begleiteten ihn die Lords Sommerset und Hill, und die Obersten Freemantle und Harvey. Er stieg sogleich in den Wagen, um seinen Bruder, den Marquis von Wellesley auf seinem Landguthe bei Margate zu besuchen. Da er ihn daselbst nicht fand, so reisete er sogleich nach London.

St. Petersburg, vom 15. Juni.

Durch einen Allerhöchsten Ukas Sr. Kaiserl. Majestät vom 23sten Mai a. St. an den dirigirenden Senat ist befohlen, daß der am 27sten Dec. 1798 zwischen Rußland und Portugall abgeschlossene Handels-Tractat, welcher bereits am 17ten Juni des laufenden Jahrs zu Ende geht, bis zum 1sten Januar 1817 verlängert seyn soll.

Se. Majestät der Kaiser haben Sich nach der Sommer-Residenz Peterhof auf einige Tage zu verfügen geruht, wo bei Gelegenheit der nächstens erfolgenden Abreise Sr. Königl. Hoheit, des Prinzen von Oranien, und der Gemahlin desselben, Großfürstin Anna Kaiserl. Hoheit, mehrere Feste veranstaltet sind. Auch werden Se. Majestät in diesen Tagen die Flotte in Cronstadt die Revue passiren lassen.

Copenhagen, vom 6. Juli.

Die Jahrmesse, oder der Umschlag (Snapsting), in Aarhuus fiel dieses Jahr nicht sehr gut aus; nur wenige Geschäfte wurden gemacht und viele Zahler blieben ganz aus, andere machten sich plötzlich unsichtbar, ja ein Mann, der Sicherheit für 150000 Rthlr. hatte, konnte nicht einmal 12000 zur Anleihe auftreiben, ungeachtet er 20 pCt. bot; ein anderer, der 20000 Rthlr. einzucassiren hatte, kam in solche Verlegenheit, daß er weder seine Zeche, noch seine Rückreise bestreiten konnte. Doch war das Schauspielhaus jeden Tag sehr voll.

---

## Kurze Nachrichten.

Bei dem Feste, welches die Preußischen Badegäste in Carlsbad dem Fürsten Blücher gaben, überreichten ihm, bei dessen Hereintreten in den Saal, die Preußischen Jungfrauen einen Blumenstrauß, von dem jede einzelne Blume einen Buchstaben aus dem Worte Belle Alliance ausmachte, und eine setzte ihm einen Lorbeerkranz auf. Der alte ehrwürdige Held war hoch erfreut und gerührt. „Meine schönen Kinder, sagte er, Sie überreichen mir da einen Blumenstrauß, den ich mit nichts vergleichen kann, als mit Ihnen selbst."

Der russische Kaiser hat dem Kronprinzen von Schweden 200 Kreuze des St. George Ordens zur Vertheilung an schwedische Soldaten, die sich im vorletzten Kriege ausgezeichnet haben, übersandt.

In den Strelitzschen Städten werden überall Turn-Anstalten errichtet, jetzt auch zu Neustrelitz auf Kosten des Großherzogs. Die zu Neu-Brandenburg besuchte dieser selbst und beobachtete mit Vergnügen die Uebungen von 95 Turnern, die ihn mit einem Bewillkommungsliede empfingen.

Zwischen Hamburg und Cuxhaven geht nun ein Dampf-Paketboot 3mal wöchentlich hin und her, und es sollen Anstalten getroffen werden, daß Hamburger, ohne ihren Geschäften Eintrag zu thun, das zu Cuxhaven zu errichtende Seebad benutzen können. Die Plätze auf dem Postschiffe sollen 5, 10 und 15 Mark kosten, wobei 15 Pfd. Gepäck frei mit gehn. Für die ganze Kajütte zahlt eine Gesellschaft 30 Mark.

Bei der Feier des 18ten Juni, welche das diplomatische Corps zu Hamburg veranstaltete, wurde auch dem Andenken des Herzogs von Braunschweig und der Helden, welche für die große Sache fielen, ein Toast dargebracht.

In Hannover ist eine Subscription eröffnet, um ein einfaches Denkmal aus vaterländischem Stein zu errichten, worauf die Namen der vaterländischen Krieger, die bei Waterloo für die gerechte Sache fielen, oder an ihren dort erhaltenen Wunden starben, verewigt werden sollen.

Zu Bordeaux wurde der 18te Juni von den Deutschen, Engländern, Russen, &c. durch Flaggen der Schiffe und ein feierliches Mahl in dem eine Viertelstunde von der Stadt gelegenen Lustorte Plaisance gefeiert, und als erster Toast! „Gott erhalte Ludwig den 18ten den Franzosen!" ausgebracht. Gegen Abend aber drangen etwa 100 Bonapartisten in Uniform der Nationalgarden in den Saal, unterbrachen die National-Lieder, und verlangten, daß die Fremden den Saal räumen sollten. Allein diese schlugen die Stürmenden muthig zurück und behaupteten ihr Recht.

Dem Vernehmen nach wird Lauenburg den 27. Juli an Dännemark übergeben. Die deshalb zu Hamburg gepflogenen Konferenzen sind bereits beendigt.

Man schreibt aus Süd-Deutschland: Kommendes Jahr dürften wir bei uns eine so ungeheure Menge Maikäfer bekommen, daß sie für uns leicht beinahe eben so verderblich werden könnten, als den Morgenländern die Heuschrecken. Man findet nämlich jetzt einen Schuh tief unter der Erdoberfläche eine so unsägliche Zahl von Maikäferpuppen, welche die Grade ihrer animalischen Verwandlung schon so weit durchlaufen haben, daß sie kommendes Jahr, wenn ihnen die anderweitigen Umstände sonst günstig sind, in ungeheuern Schaaren erscheinen müssen.

In dem Anfangs Juni, zu Breslau abgehaltenen diesjährigen Wollmarkte, sind 81tausend und sechzehn Stein schlesische und 3437 Stein pohlnische Wolle, die schlechteste Sorte zu 12 bis 13, die mittlere zu 14 bis 16, die feine zu 18 bis 20, die extrafeine zu 25 bis 26 Thaler für den Stein verkauft worden. Im Durchschnitt galt in diesem Jahre, gegen das vorige, die schlechte, die mittlere und die feine Wolle 2 bis 3 Thaler, die extrafeine, 4 Thaler, pro Stein, mehr. Der Gesammtbetrag aller auf diesem Markt verkauften Wolle kann auf eine Million und vierhalbhunderttausend Thaler angenommen werden. Die feine Wolle war vorzüglich gesucht. Für England ist sehr viel mittelfeine aufgekauft worden. Auch in Polen sollen an achttausend Stein für England aufgekauft worden seyn, welche nun den schlesischen Tuchmanufacturen entgehen. Was unverkauft geblieben, ist meistentheils schlechte Wolle.

---

* * *

Seine Königl. Majestät haben allergnädigst geruhet, den Lieutenant Baron von Rosenberg im 14ten Infanterie-Regimente, das eiserne Kreuz zweiter Classe zu ertheilen.

---

## Repertorium und Karte aller Post-Stationen

von Deutschland und einigen angränzenden Ländern, oder alphabetisches Verzeichniß aller Oerter, Flüsse, Seen 2c., auf der hierbei befindlichen und nach einer neuen Methode in 144 Quadrate eingetheilten großen Postkarte, und Anweisung, jeden Gegenstand sogleich aufzufinden.

Die sehr deutlich gestochne große Postkarte, welche hier mit einem Register geliefert wird, geht von Danzig bis Paris und vom adriatischen Meere bis Schleswig, enthält also ganz Deutschland, und große Theile von Italien, der Schweitz, Frankreich und Niederland. Wer nicht gewohnt ist, Oerter auf einer Karte zu suchen, oder nicht Zeit dazu hat, findet sich hier ganz leicht, denn man braucht in dem Register nur aufzuschlagen, so findet man das Quadrat, worinnen der zu suchende Ort liegt, und dann wendet man weiter zwey Finger an, so findet man den Ort auch auf der Karte. Register und Karte haben bisher so vielen Beifall gefunden, daß jetzt schon die sechste Auflage hat gemacht werden müssen. Beides kostet nur 12 Gr. Cour. und ist sowohl bey uns als auch auswärts auf den Postämtern und in mehreren Buchhandlungen zu haben. (In Stettin in der Nicolaischen Buchhandlung.)

Buchhändler Gebrüder Gädicke in Berlin.

## Bitte.

Ich ersuche die geneigten Leser meiner unlängst bey Mauritius in Greifswald erschienenen Schrift Ueber Erziehung, das Verzeichniss der leider sehr vielen sinnentstellenden Druckfehler, das jedem Exemplare des Büchleins zugegeben, oder sonst bekannt werden soll, ja nicht unbeachtet zu lassen. Stettin den 17. Julii 1816.

D. Hasselbach.

---

## Anzeigen.

Das Endes benannte Banco-Comtoir ist angewiesen, die Zins-Zahlungen von den bei selbigem bis 1806 belegten Capitalien vom 3ten August d. J. an, dergestalt wieder anzufangen, daß die bis zum Jahre 1810 einschließlich rückständigen Zinsen in Staats-Zinsscheinen pr. 1814, — die seit dem 1sten Januar 1811 rückständige Zinsen aber baar bezahlt werden. Stettin den 13. July 1816. Königl. Banco-Comtoir. Gebert.

---

Beyde von dem Schulrath Sell gestiftete Lectüren setze ich fort. Stettin den 3ten Julius 1816.

Jüterbock, Justiz-Commissarius.

---

Hiermit zeige ich ergebenst an: daß ich den Herrn J. M. Bellmann als Compagnon aufgenommen habe, und daß meine bisher von mir allein geführten Geschäfte, vom 1sten dieses, unter der Firma Hoffmeister & Bellmann, für gemeinschaftliche Rechnung fortsetzen werden.

J. C. Hoffmeister.

---

In Verfolg vorstehender Anzeige, empfehlen wir uns mit Coffee, Zucker und allen übrigen Materialwaaren, wie auch mit allen Sorten selbst fabricirter Liqueure, zu den billigsten Preisen. Stettin den 9ten Julii 1816.

Hoffmeister & Bellmann,
Breitestraße No. 348.

---

## Lotterie-Anzeige.

Ganze, auch halbe und viertel Loose zur 1sten Classe 34ster Classen- und kleinen Geld-Lotterie, sind jeder Zeit für Hiesige und Auswärtige in meinem Comtoir, Holzmarktstraßen-Ecke No. 33, zu haben.

D. Hirsch in Stargard,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

---

## Verlobung.

Unsere heute vollzogene Verlobung zeigen wir, unter Verbittung der Glückwünsche, unsern Verwandten und Freunden gehorsamst an. Stettin den 15. Julii 1816.

Kölpin, Justizrath. Wilhelmine Rohrlach.

---

## Entbindungs-Anzeige.

Die heute erfolgte sehr glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Knaben, meldet allen seinen Verwandten und Freunden. Stettin den 16. Julii 1816.

F. W. Fraude.

## Todesfall.

Am 15ten dieses Monats hatte ich das harte Schicksal, meinen Gatten, den hiesigen Bäckermeister Heinrich Wilhelm Bergemann, nach fünfmonatlichen körperlichen Leiden, an gänzlicher Entkräftigung, im 30sten Jahre seines Lebens und im Sechsten unsrer zufrieden und glücklich geführten Ehe, durch den Tod zu verliehren. An seinem Grabe weint mit mir eine tief bekümmerte Mutter, die in dem Verstorbenen einen liebevollen Sohn und zugleich das letzte ihrer Kinder und ich einen treuen redlichen Gefährten meines Lebens verlohr. In frommer Ergebung vertrauen wir der Vorsehung, daß sie Trost und Linderung in unserm so gerechten Schmerz senden werde und bitten daher unsre Verwandte und Freunde, denen wir vereint diese Anzeige widmen, uns mit Beyleidsversicherungen zu verschonen. Stettin den 19. July 1816. Die Mutter und Gattin des Verstorbenen.

## Publicanda.

In der Stadt Alt-Damm fehlt es gänzlich an geschickten Hebammen. Qualificirte mit Approbation versehene Hebammen werden daher aufgefordert, sich bey dem Magistrat zu Damm zu melden, und ihre Approbation vorzuzeigen. Die Einwohner werden hoffentlich sich mit der anzunehmenden Hebamme wegen eines Fixi einigen. Der Magistrat ist instruirt, damit demnächst das erforderliche wegen der wirklichen Ansetzung von hier aus verfügt werden kann. Stettin den 9ten July 1816.

Polizey-Deputation der Königl. Regierung von Pommern.

---

Im Stettiner Amtsdorfe Stolzenhagen fehlt es an einer Hebamme. Qualificirte mit Approbation versehene Subjecte werden daher aufgefordert, sich bey dem Domainenamte zu melden und ihre Approbation vorzuzeigen, wonächst das Weitere verfügt werden wird. Stettin den 9. July 1816. Polizey-Deputation der Königl. Regierung von Pommern.

## Bekanntmachungen.

Die zur Benutzung des Jagdreviers der unterschriebenen Commandantur bisher ertheilten Erlaubnißkarten werden hiedurch für null und nichtig erklärt, und es wird Jedermann ersucht, die Grenzen dieser Jagd gesetzmäßig zu respectiren. Stettin den 17ten Julius 1816.

Königlich Preußische Commandantur.
v. Hiller, Generalmajor.

---

Der Graben des Lastadischen Walles vom Parnitzer- bis zum Ziegenthor soll in diesem Jahr, theils aufgeräumt, theils neu ausgegraben, und diese Arbeit dem Mindestfordernden überlassen werden. Es wird deshalb ein Termin auf den 26sten Julii d. J., Vormittags um 9 Uhr, beym Ingenieur vom Platz, Major v. Loos, wohnhaft in der Louisenstraße beym Kaufmann Herrn Bohtz, angesetzt. Königl. Preuß. Commandantur.

## Zu verpachten.

Es sollen drey Plätze, welche zwischen dem Lastadischen Walle, der Parnitz, dem Parnitzer Thore und dem [illegible]r der Kirchenstraße belegen sind, am [illegible]sten July d. J., Vormittags um zehn Uhr, von der Königlichen Fortification an Ort und Stelle, an den Meistbietenden öffentlich verpachtet werden. Liebhaber belieben sich zu dieser Zeit beim Wachtgebäude am Parnitzer Thore einzufinden.

Königliche Preußische Commandantur.

## Häuser zu verkaufen in Stettin.

Das am Heumarkt sub No. 46 belegene, zur Concursmasse des Kaufmanns Ackermann gehörige Haus, welches auf 12810 Rthlr. 8 Gr. gewürdigt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 7192 Rthlr. ausgemittelt worden, soll anderweitig in Termino den 2ten October dieses Jahres Vormittag um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich zum Verkauf ausgeboten werden; wobey zugleich bemerkt wird, daß das darauf eingetragene Capital von 10000 Rthlr. zinsbar stehen bleiben kann. Stettin den 5ten July 1816.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

---

Das in der Breitenstraße sub No. 370 belegene, zur Concursmasse des Conditors Schütting gehörige Haus, welches auf 9993 Rthlr. 17 Gr. gewürdigt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 8372 Rthlr. 7 Gr. ausgemittelt worden, soll den 30sten August c., den 30sten October c. und den 30sten December c., Vormittags um 10 Uhr im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 14ten Juny 1816.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

## Bekanntmachung.

Die Wiederherstellung der verfallenen Bollwerke am Blockhause und Zoll, soll in Termino den 30sten d. M., Vormittags 10 Uhr, minus licitans in Entreprise gegeben werden. Baulustige werden zu dem Ende in Termino auf dem Rathhause eingeladen. Stettin den 15. Julii 1816. Die Bau-Deputation. Friderici.

## Bekanntmachung.

Die Lohgärbermeister Schwantes und Matthias allhier wollen auf der Galgenbache, rechts der kleinen Brücke auf der Straße nach Wangerin, eine oberschlechtige Lohmühle und Lederwalke anlegen. Da nun in allgemeiner landespolizeilicher Hinsicht nichts im Wege steht, so wird in Folge des Edicts vom 28sten October 1810 und dessen §. 6. dieser intendirte Bau hierdurch Jedermann bekannt gemacht, und diejenigen, welche nach §. 7. ein Widerspruchsrecht zu haben glauben, aufgefordert, binnen 8 Wochen bey präclusivischer Frist, vom heutigen Tage an, ihre gesetzlichen Einwendungen entweder beim hiesigen Landräthl. Officio, oder denen beiden Bauherrn einzulegen. Labes den 12ten July 1816.

Königl. Preuß. Landräthl. Officium des Neuenwalde und Labes Borcken Kreises. v. Borcke.

## Oeffentlicher Verkauf.

Auf Requisition des Königl. Preuß. wohllöblichen Domainen-Amts Döliz sollen folgende, der Kirche zu Döliz gehörigen Pfandbriefe nebst Zinsscheinen, als:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1) | Nro. 17. | auf Buslar über | 700 | Rthlr. |
| 2) | = 16. | = Zozenow | 600 | — |
| 3) | = 5. | = Lakes a und Gitezig a über | 200 | — |
| 4) | = 7. | = Glözin über | 200 | — |
| 5) | = 20. | = Premslaff | 100 | — |
| 6) | = 33. | = Wobloth | 300 | — |
| 7) | = 11. | = Barnimskunow a über | 25 | — |
| 8) | = 10. | = desgleichen über | 25 | — |
| 9) | = 18. | = Crammonsdorff über | 75 | — |
| | | Summa | 2225 | Rthlr. |

in Termine den 22sten July dieses Jahres, Vormittags um 10 Uhr, in meiner Wohnung hieselbst, Marien-Bezirk Nro. 29, gegen gleich baare Bezahlung in Silber-Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; wozu Kaufliebhaber hiedurch eingeladen werden. Stargard den 25sten Juny 1816.

Wegner, Justiz-Commissarius.

---

## Zu verkaufen.

Fein, mittel und ord. Breslauer Röthe, diverse Farbehölzer in Stücken, geraspelt und gemahlen, Gerstenmalz, Hafer, neuen Küsten- und Berger Hering, wie Berger Leberthran in Tonnen offerirt zu billigen Preisen.

C. F. Silber in Stargard.

---

## Zu verauctioniren in Stettin.

Am 22sten Julii dieses Jahres und den folgenden Nachmittagen um 2 Uhr, werde ich den Mobiliar-Nachlaß des verstorbenen Regierungs-Secretair Redtel bestehend aus einer Stutzuhr, 2 goldenen und einer silbernen Taschenuhr, Ringen mit und ohne Diamanten, goldenen und silbernen Medaillen, einigen silbernen Eß- und Theelöffeln, porcellainen Tassen, Gläsern, Geräthschaften von Zinn, Kupfer, Messing, Metall, Blech und Eisen, Tischzeug, Leibwäsche, Betten Meubeln, als: Secretair, Commode, Sopha, Stühle, Spiegeln, Tischen, einem Clavier, einer Guitarre, sehr guten Kleidungsstücken, worunter eine vollständige beinahe neue Dienst-Uniform u. d. verschiedenem Hausgeräthe, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Die Auction wird in der zweiten Etage des Tischler Lehmannschen Hauses (Louisenstraße No. 748) abgehalten. Stettin den 9. Julii 1816.

Zitelmann 2. Vigore Commissionis.

---

Zum öffentlichen Verkauf eines zur Festung Colberg gehörigen Wachtschiffes, in seinem jetzigen Zustande nebst Zubehör, haben wir einen Termin auf den 24sten August, Vormittags 10 Uhr, vor dem Herrn Justizrath Jobst im hiesigen Stadtgericht angesetzt. Dieses Schiff liegt bey dem Hofe des Schiffszimmermanns Nücke sen. auf der Lastadie, ist von eichenem Holz, 74 Commerzlasten groß. Kaufslustige werden daher eingeladen, in diesem Termin sich einzufinden, und hat der Meistbietende, gegen gleich baare Zahlung in Courant, den Zuschlag zu gewärtigen. Das Schiffs-Inventarium kann übrigens in unserer Registratur näher nachgesehen werden. Zugleich werden auch alle etwanige unbekannte Schiffsgläubiger aufgefordert, in diesem Termine mit ihren Forderungen sich zu melden, widrigenfalls sie mit allen Ansprüchen an dies Schiff präcludirt werden. Stettin den 8ten July 1816.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

---

Auction am Dienstag den 23sten July Nachmittags um 2 Uhr über etwas hartes Pech in Tonnen bey

H. F. Steinicke & Comp., Schuhstraße No. 141.

---

Am 1sten August d. J. Nachmittags um 3 Uhr, werden wir durch den Mäckler Herrn Homann, im Speicher No. 52 auf dem zweyten Boden, Auction über 500 Oxhoft St. Croix-Rumm abhalten lassen. Wir bringen dieses schon jetzt zur Kenntniß, damit die Herren Commissionaires noch Zeit behalten, ihren Freunden Proben, welche jeder Zeit bey uns zu haben seyn werden, einzusenden.

Gebr. Werner.

---

Auction den 1sten August, Nachmittag 2 Uhr, in Swinemünde, über diverse geborgene Schiffs-Inventarienstücke, als: Segel, Anker und Ankertaue und mehrere andere Geräthschaften, wovon die Specification zur Durchsicht bey dem Herrn J. C. Scherenberg in Swinemünde, und bey dem Herrn C. W. Masche in Stettin.

---

## Schiffsverkauf.

Das Galliasschiff Anna Elisabeth, 80 Commerzlasten groß, welches in der Jasenitzschen Bäcke liegt, soll aus freyer Hand verkauft werden; Kaufliebhaber ersuche, sich beym Schiffscapitain Christian Wegener in Jasenitz, bey dem das Inventarium nachzusehen, und der auch den Preiß bestimmen wird, zu melden. Stettin den 17. Julii 1816.

Joh. Jac. Schumacher.

---

## Zu verkaufen in Stettin.

Ein guter in Federn hängender sogenannter halber Wagen ist wegen Mangel an Raum zu einem billigen Preise zu verkaufen. Das Nähere erfährt man große Dohmstraße No. 676.

---

Guter Roggen zu billigem Preis bey

Wackenhusen & Prus.
große Dohmstraße No. 676.

---

Beste neue Königsberger Bettmatten offerirt zu billigen Preise, so wie auch Rig. Flachs.

C. F. am Ende.

---

Gute Uckermärker Tobackblätter in Ballen gepreßt, und guten Caroliner Reis ist bey mir im billigen Preise zu haben.

C. F. Langmasius.

---

Neuer holl. Süßm. und Edammerkäse, Portorico in Rollen, feine Thee's, alle Sorten Weine, Rumm und Provencer-Oehl billigst bey Carl Goldhagen.

Aechte französische Früchte in Brandtwein, feines Provencer-Oehl in Gläser und bey Pfunden, holländischen Süßmilchs- und grünen Schweizerkäse, holländischen Hering in kleinen Gebinden wie auch einzeln, Rumm, Bischoff in ½. Quartflaschen, Stangen- und geschnittenen Portorico, Magdeburger Cichorien, Kümmel, Annies, Leim, Neublau, feine Perlgraupen nebst mehreren Waaren billigst bey C. Hornejus, Louisenstraße No. 739.

---

Feines Provencer-Oehl in Flaschen, Dänische Kreide, Küstenheringe, sowie auch mittel und feine Medoc und Piccardan, von 1813 und 1814, billigst bey

Friedr. Rezlaff, Oderstraße No. 5.

---

Eine große wenig gebrauchte Coffeemühle mit Zubehör, welche auch zur Bereitung des Cichoriens benutzt werden kann, soll in der Schuhstraße No. 142 billig verkauft werden.

---

### Häuser zu verkaufen in Stettin.

Mein Haus No. 287 Kuhstraße in Stettin, will ich Veränderungshalber aus freyer Hand verkaufen. In demselben besteht seit vielen Jahren mancherley Korn- und andrer Handlungsverkehr, nebst einer großen Mälzerey, und wollen Käufer sich daselbst gefälligst melden. Auch habe ich ein paar starke gesunde Wagenpferde, nach Belieben, 2 Füchse oder 2 Rothschimmel, zum Verkauf.

C. L. Kahrus.

---

Ich bin gewilligt, mein auf der Lastadie in der Speicherstrasse unter No. 71 belegenes Wohnhaus aus freyer Hand zu verkaufen. Das Haus eignet sich vorzüglich zu kaufmännischen Geschäften und enthält ausser sechs wohnbaren Zimmern, Kammern, Küche, Holzgelass und Pferdestall, drey Waarenböden im Vorderhause, zwey grosse Böden im Speicher, eine grosse trockene Remise und ein Gartenzimmer. Ausserdem gehört dazu ein Seitengebäude mit mehrern wohnbaren Zimmern und ein Garten beym Hause. Kauflustige belieben sich an den Herrn Ferdinand Lippe, Speicherstrasse No. 69 (b), zu wenden, um von denselben das Nähere zu erfahren und mit ihm zu unterhandeln. Stettin den 3ten July 1816.

Wittwe Wolffram.

---

### Wohnung, so zu miethen gesucht wird.

Es sucht eine stille Familie zu Michael, oder wo möglich zum 1sten September, ein Logis von circa 3 Stuben, einigen Kammern, Küche, Keller und Holzgelaß. Wer dieses nachweisen kann, beliebe sich gefälligst auf der großen Lastadie No. 230 zu melden. Stettin den 17sten July 1816.

---

### Zu vermiethen in Stettin.

In der Mönchenstraße No. 264 ist eine Stube und Alkoven mit Meubles und Holzgelaß sogleich zu vermiethen.

---

In der großen Wollweberstraße No. 578 ist eine Stube nebst zwey Kammern, für einen einzelnen Herrn zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

---

In der Frauenstraße ist eine Stube nebst Alcoven mit Meubel parterre zu vermiethen. Wittwe Lüdke.

---

In einer sehr gelegenen Gegend der Unterstadt sind 2 bis 3 Stuben nebst Küche, Kammer und Holzgelaß, parterre, zum 1sten October d. J. zu vermiethen. Die Zeitungs-Expedition wird gefälligst den Vermiether nachweisen.

---

In einer Gegend der Stadt, welche sich besonders zur Betreibung eines Schnittwaarenhandels eignet, ist ein Quartier, bey welchem leicht ein Laden einzurichten ist, zu vermiethen; wo und unter welchen Bedingungen, erfährt man Fuhrstraße No. 845.

---

Es ist eine Bude an der Langenbrücke zu Michaely zu vermiethen; nähere Nachricht giebt der Althändler Feck am Marienthor No. 1177.

---

### Bekanntmachungen.

Es sollen die Reparaturen an dem Pfarrhause, der Pfarrscheune und dem Pfarrwittwenhause zu Mandelckow, an den Mindestbietenden in Entreprise gegeben werden. Zur Licitation stehet ein Termin auf den 30sten July d. J., Vormittags 9 Uhr dieselbst in dem Geschäftszimmer des Justizamts, Kuhstraße No. 288 an, zu welchem Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß jedem der angefertigte Anschlag mit Zeichnung zur Einsicht vorgelegt werden kann. Stettin den 10. July 1816.

In Auftrag der Königl. Regierung von Pommern hieselbst.

Der Justizbeamte Nürnberg.

---

Meine Waaren von der letzten Frankfurther Messe sind bereits angekommen, und empfehlen sich durch ihre Schönheit und Billigkeit. Friedr. Wilh. Croll.

---

Sehr guten geruchfreyen Roggen, besten Rußischen und Litthauer Czuck-, besten und mittel Laager-, so wie auch Rigaer Reinhanf und Hanfheede ist zu billigen Preisen zu haben, bey C. F. Langmasius, am Krautmarkt.

---

Extra feine Havanna-Zigarren, bey

Ernst George Otto, große Dohmstraße No. 669.

---

Eine Obligation von 1000 Rthlr. Courant zur ersten sehr sichern Hypotheck, auf einem ländlichen neuen Grundstück eingetragen, kann sofort cedirt werden. Das Nähere in der Zeitungs-Expedition.

---

Ich wohne jetzt in dem sub No. 68 in der großen Oderstraße belegenen ehemaligen Villaretschen, jetzt Lederhändler Royerschen Hause, und empfehle mich mit einem completten Lager von Danziger, Breslauer und Berliner Liqueurs, doppelten Berliner und einfachen Stettiner Branntwein zu den billigsten Preisen.

T. C. Vilmar.

---

Ein mit guten Zeugnissen versehener Kutscher bietet seine Dienste hiedurch an, und wird die hiesige Zeitungs-Expedition seinetwegen nähere Auskunft geben. Stettin den 10. Julii 1816.

---

Recht extra guter Sauerkohl ist noch bey mir zu haben. Becker, Splittstraße No. 104.

---

Hadern werden für die Hohenkrugsche Papier-Fabrike aufgekauft und ihrem Werthe nach gut bezahlt auf dem Rödenberge No. 291.